

Digitalisierungsstrategie



Inhalt

1	Ausgangslage und generelles Umfeld	2
1.1	Das heutige Umfeld	2
1.2	Digitalisierung und eGovernment	2
1.3	Rechtliche Grundlagen	2
1.4	Einbettung der Digitalisierungsstrategie im Kontext zu den Digitalisierungsstrategien des Bundes und des Kanton Basel-Stadt	3
1.5	Handlungsspielraum für die Gemeinde im Bereich der Digitalisierung	3
2	Analyse (IST-Situation)	3
2.1	Bisherige Zielsetzungen der Gemeinde im Bereich der Digitalisierung	3
2.2	Eigene Leistungen	4
2.3	Analyse der eigenen Stärken und Schwächen	4
3	Absichten und Herausforderungen (SOLL-Situation)	5
4	Strategie	5
4.1	Grundsätze der Digitalen Transformation der Gemeinde	5
5	Strategische Ziele.....	6
6	Auswirkungen der Strategie auf die Umsetzung	7
7	Steuerung und Governance	7
8	Controlling	7

Beschlossen vom Gemeinderat am 15.10.2024

1 Ausgangslage und generelles Umfeld

1.1 Das heutige Umfeld

Der technologische Wandel und die digitale Transformation verändern die Lebens- und Berufswelt auch in der öffentlichen Verwaltung fundamental. Durch den Einsatz digitaler Technologien werden Verwaltungsprozesse automatisiert und optimiert, was zu einer Steigerung der Effizienz und zu einer verbesserten Servicequalität führen soll. Von der digitalen Transformation sind die Anspruchsgruppen, die Technologie und die Organisation der Gemeindeverwaltung Riehen gleichsam betroffen. Die Ansprüche der Bevölkerung an die Gemeindeverwaltung steigen und ebenso wandelt sich die Arbeitswelt der Verwaltung von einer analogen in eine digitale Geschäftswelt.

1.2 Digitalisierung und eGovernment

Der Begriff «eGovernment» bezieht sich auf die elektronische Abwicklung von öffentlichen Verwaltungsaufgaben und -prozessen unter Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien. Er ist somit ein Teilaspekt der Digitalisierung in der öffentlichen Verwaltung. Während die Digitalisierung als übergeordnetes Konzept die umfassende Transformation von analogen zu digitalen Prozessen in verschiedenen Bereichen umfasst, konzentriert sich «eGovernment» spezifisch auf die Modernisierung und Digitalisierung der Verwaltungspraktiken. Die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung ist breiter angelegt und umfasst neben der reinen Abwicklung von Verwaltungsprozessen auch Aspekte wie Kulturwandel, Effizienzsteigerung, Transparenz und Bürgerfreundlichkeit. Die digitale Transformation der Gemeinde Riehen schliesst somit die Begriffe «eGovernment» und Digitale Verwaltung mit ein.

1.3 Rechtliche Grundlagen

Bund

- Bundesgesetz über den Einsatz elektronischer Mittel zur Erfüllung von Behördenaufgaben [Link](#)
- Bundesgesetz über den Datenschutz [Link](#)
- Bundesgesetz über die Informationssicherheit beim Bund [Link](#)
- Bundesgesetz über Zertifizierungsdienste im Bereich der elektronischen Signatur und anderer Anwendungen digitaler Zertifikate [Link](#)
- Verordnung über die elektronische Geschäftsverwaltung in der Bundesverwaltung [Link](#)
- Verordnung über die Koordination der digitalen Transformation und die IKT-Lenkung in der Bundesverwaltung [Link](#)

Kanton

- Gesetz über ein zentrales elektronisches Behördenportal [Link](#)
- Gesetz über die Information und den Datenschutz (Informations- und Datenschutzgesetz, IDG) [Link](#)
- Verordnung über die Informationssicherheit (ISV) [Link](#)

Gemeinde

- Reglement über die Informationssicherheit der Gemeinde Riehen (Informationssicherheitsreglement) [Link](#)

Weitere übergeordnete Leitbilder und Strategien

- Strategie Digitale Schweiz 2024 [Link](#)
- Strategie Digitale Verwaltung Schweiz 2024-2027 [Link](#)
- Smart City Basel [Link](#)
- Leitbild Digitale Verwaltung Basel-Stadt [Link](#)
- Digitalstrategie Kanton Basel-Stadt [Link](#)
- Kantonale Datenstrategie 2023-27 [Link](#)
- Informatik Leitbild der Gemeindeverwaltung Riehen [Link](#)

1.4 Einbettung der Digitalisierungsstrategie im Kontext zu den Digitalisierungsstrategien des Bunds und des Kanton Basel-Stadt

Mit der [Strategie Digitale Verwaltung Schweiz 2024-2027](#) legten Bund, Kantone, Städte und Gemeinden gemeinsam fest, wie die digitale Transformation der Verwaltungen im föderalen Kontext vorangetrieben werden soll. Sie richtet sich übergreifend an die öffentlichen Verwaltungen der Schweiz. Der Kanton Basel-Stadt verfolgt bei der digitalen Transformation einen koordinierten und departementsübergreifenden Ansatz. Die Strategie [Smart City Basel](#) bildet dafür die übergeordnete Klammer für alle bestehende Strategien und Vorhaben der kantonalen Verwaltung im Bereich der neuen Technologien (u.a. Leitbild Informatik Basel-Stadt, Digitale Verwaltung, Datenstrategie, «Open Government Data» und «eGovernment»), wobei die [Digitalstrategie Kanton Basel-Stadt](#) die Richtung der digitalen Reise von Basel-Stadt und insbesondere der kantonalen Verwaltung definiert. Die Einbettung der «Digitalisierungsstrategie der Gemeinde Riehen» in die kantonalen und bundesweiten Ebenen ist somit entscheidend, um eine kohärente und effektive Umsetzung der digitalen Transformation auf der kommunalen Ebene sicherzustellen. Die Digitalisierungsstrategie der Gemeinde weist den Weg in die digitale Zukunft – sie definiert das zu erreichende Ziel und mit welchen Massnahmen dieses zu erreichen ist. Die Digitalisierungsstrategie bildet somit die Basis für die digitale Zukunft der Gemeinde. Sie zeigt auf, in welchen Handlungsfeldern und mit welchen Massnahmen die Gemeindeverwaltung Riehen die digitale Transformation vorantreibt und dient als Leitlinie für die Umsetzung von Digitalisierungsvorhaben mit strategischer Bedeutung.

1.5 Handlungsspielraum für die Gemeinde im Bereich der Digitalisierung

Aufgrund rechtlicher Rahmenbedingungen, fachlicher Anforderungen sowie aus Synergie-Überlegungen heraus sind der elektronische Datenaustausch und die Möglichkeit der gemeinsamen Verwendung von Anwendungen mit dem Kanton Basel-Stadt ausgewiesene Bedürfnisse der Gemeinde. Bedingt durch das enge Zusammenspiel der Gemeindeinformatik mit der Kantonsinformatik besteht bereits heute eine nachhaltige Partnerschaft mit dem Kanton Basel-Stadt. Seit 2001 partizipiert die Gemeindeverwaltung Riehen am Datennetzwerk (DANEBS) und Internetzugang des Kantons Basel-Stadt und bezieht diverse Informatikdienstleistungen (Services)¹ von den Zentralen Informatikdiensten (IT.BS). Seit jeher ist die Gemeindeverwaltung zudem bestrebt, Synergien nicht nur mit der IT.BS, sondern auch mit den kantonalen Departementen aktiv zu nutzen. Diese Bestrebungen, welche nur durch die Teilnahme am DANEBS möglich waren, haben dazu geführt, dass verschiedene Anwendungen und Plattformen gemeinsam genutzt, Schnittstellen etabliert und Geschäftsprozesse aufeinander abgestimmt werden konnten. Wesentliche Beispiele dafür sind die gemeinsam genutzten Lösungen zur Einwohnerkontrolle, zur Schulverwaltung und die Teilnahme am pädagogischen Netzwerk oder die Verwendung einer einheitlichen Steuerapplikation. In diesem Kontext der vielfältigen IKT-Schnittstellen und Abhängigkeiten zur Kantonsinformatik gilt es, die Herausforderungen der Digitalisierung und der Cybersicherheit auf der kommunalen Ebene anzugehen.

2 Analyse (IST-Situation)

2.1 Bisherige Zielsetzungen der Gemeinde im Bereich der Digitalisierung

Das [Leitbild Riehen 2016 bis 2030](#) beinhaltet folgende Vorgaben:

- Die Gemeindeverwaltung ist der nachhaltigen Entwicklung verpflichtet und erfüllt die anspruchsvollen kommunalen Aufgaben auf hohem Niveau, indem sie als Massnahme die Verwaltungsprozesse kontinuierlich überprüft und verbessert.

¹ Netzwerk und Internetzugang, Datenmarkt, Verzeichnisdienst (Active Directory), Email und Festnetz-Telefonie.

- Die Dienstleistungen sind effizient, wirkungsvoll, flexibel, kundenfreundlich und lösungsorientiert. Optimierung der Dienstleistungen durch ein bevölkerungsnahes Kundenzentrum und einen aktuellen Online-Schalter.

Legislaturziele 2022-2026 des Gemeinderats

- Riehen richtet seine Dienstleistungen auf die Bedürfnisse der Bevölkerung aus unter Berücksichtigung des digitalen Wandels.

Informatik Leitbild der Gemeindeverwaltung Riehen

- Die Informatik vereinfacht den Verkehr zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Wirtschaft und anderen Verwaltungen. Die Möglichkeit, Leistungen über die elektronische Verwaltungsplattform zu beziehen, soll ausgebaut werden.
- Die Informatik stellt die Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität der Informationen und Informationssysteme sicher.

2.2 Eigene Leistungen

Die digitale Transformation schreitet bereits voran. So konnten in den letzten Jahren wichtige Digitalisierungsvorhaben und Projekte umgesetzt werden. Bei der Schaffung technischer Voraussetzungen fokussieren sich die Massnahmen auf die Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, der Informations- und Informatiksicherheit und der digitalen Dienstleistungen für die Bevölkerung. Die Nachfrage nach den angebotenen Online-Dienstleistungen hat deutlich zugenommen und wird für die Bevölkerung weiter ausgebaut. Ein Beispiel hierfür ist der digitale Lesesaal, der sich seit 2023 mit freigegebenen Informationen und historischen Bildern der Gemeinde als eigene Webseite der Öffentlichkeit präsentiert. Auch im Politikbereich ist die Digitalisierung weit fortgeschritten. So wurde das elektronische Abstimmungssystem erfolgreich in Betrieb genommen und seit 2023 steht dem Parlament ein Dokumentenarchiv zur Verfügung. Darüber hinaus wurde eine Vielzahl an digitalen Projekten in der Verwaltung umgesetzt, darunter die Einführung einer Anwendung für die elektronische Geschäftsführung sowie digitale Lösungen im Personal- und Immobilienbereich. Im Rahmen des laufenden Datenschutz- und Informationsprojektes konnten bereits wichtige Grundlagen durch die Erarbeitung kommunaler Vorgaben und Konzepte zur Umsetzung der Informationssicherheitsziele der Gemeinde geschaffen werden. Auch im Bildungsbereich wird die Digitalisierung vorangetrieben. Seit 2020 nimmt die Gemeinde Riehen am kantonalen Projekt zur Digitalisierung der Volksschulen der Stadt Basel teil, welche die Umsetzung einer auf die Digitalisierung abgestimmten Pädagogik und Didaktik sowie die Einführung und den Aufbau der Nutzung der digitalen Mittel im Unterricht als Zielsetzungen hat.

2.3 Analyse der eigenen Stärken und Schwächen

Bereits heute werden die Prozesse in den Abteilungen im Hinblick auf mögliche Optimierungen im Zusammenhang mit der Digitalisierung geprüft. Das notwendige Wissen für den Digitalisierungsprozess ist jedoch nur teilweise und nicht flächendeckend in der Gemeindeverwaltung vorhanden. Es wird immer noch in einer grossen Anzahl von Prozessen mit Papier gearbeitet. Medienbruchfreie Prozesse bestehen nicht durchgängig. Die Schulung im Umgang mit neuen IT-Hilfsmitteln ist ausbaufähig², es fehlen flächendeckende Zusammenarbeitsplattformen. Viele (teil-)digitalisierte Prozesse sind ineffizient, da immer noch vorwiegend die Dokumente und Formulare handschriftlich unterzeichnet werden. Der anstehende Generationenwechsel in der Verwaltung begünstigt hingegen die Verbreitung von Anwenderkenntnissen und die digitale Arbeitsweise. Die Bewältigung des grossen Aufgabenspektrums, die zunehmende Komplexität und die gestiegenen Anforderungen an die

² Vgl. hierzu die [Personalstrategie](#) mit den Zielsetzungen betr. Aus- und Weiterbildungen.

Gemeindeverwaltung in den Bereichen Datenschutz, Informations- und Cybersicherheit sowie bei der Digitalisierung von Verwaltungsprozessen erweisen sich jedoch als ressourcenintensiv und aufwendig. Die Gemeindeverwaltung ist hier auf Unterstützung von Dritten angewiesen und muss sich zukünftig der Herausforderung stellen, in allen Aufgabenfeldern die nötigen Kompetenzen und Routinen auch auf kommunaler Ebene aufzubauen und zu erhalten.

3 Absichten und Herausforderungen (SOLL-Situation)

Der Gemeinderat beabsichtigt,

- die Digitalisierung zur Steigerung der Kundenzentrierung und der Dienstleistungsqualität sowie der aktiven Kommunikation, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Bevölkerung, der Politik, und der Wirtschaft, gezielt einzusetzen.
- eine Balance zwischen digitalen Angeboten und analoger Ansprechbarkeit herzustellen, damit niemand durch die Umstellung auf digitale Prozesse benachteiligt wird und die Bevölkerung weiterhin die Möglichkeit hat, ihre Anliegen persönlich anzubringen.
- alle wichtigen Verwaltungsprozesse optimal und kosteneffizient mit Informatikmitteln digital abzuwickeln.

4 Strategie

4.1 Grundsätze der Digitalen Transformation der Gemeinde

Um die Absichten des Gemeinderats zur Digitalisierung der Gemeinde zu verwirklichen, werden alle damit verbundenen Ziele und Massnahmen nachfolgenden Grundsätzen umgesetzt:

Grundsatz 1: Nutzen für alle Anspruchsgruppen der Gemeinde schaffen

Von der digitalen Transformation der Gemeinde sind die Anspruchsgruppen, die Riehener Bevölkerung, die Riehener Unternehmungen, die Politik und die Mitarbeitenden der Verwaltung gleichsam betroffen. Sie alle stehen bei der Umsetzung und Priorisierung der digitalen Vorhaben im Zentrum. Digitalisierung ist kein Selbstzweck, sondern orientiert sich konsequent an den Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer.

Grundsatz 2: Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit

Die Gemeinde plant und betreibt die Entwicklung der digitalen Verwaltung aus einer kommunalen Perspektive. Die Wirtschaftlichkeit bei der Umsetzung zur digitalen Verwaltung ist ein zentraler Schwerpunkt. Digitale Behördenleistungen werden sozial, ökonomisch und ökologisch nachhaltig entwickelt und bereitgestellt zur Sicherstellung eines langfristigen Mehrwerts.

Grundsatz 3: Vernetzte Zusammenarbeit und Nutzung von Synergien

Die Gemeinde schafft Voraussetzungen für eine durchgängige Leistungserbringung, indem die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten gefördert wird. Partnerschaften werden sowohl verwaltungsintern als auch mit externen Stellen ausgebaut. Synergien mit dem Kanton werden unter Wahrung der notwendigen Flexibilität genutzt.

Grundsatz 4: Digital first – aber nicht digital only

Das Primat liegt auf der digitalen Geschäftsabwicklung. Anreize für die Nutzung von digitalen Dienstleistungen und digitaler Angebote werden geschaffen. Für alle jene, welche die digitalen Lösungen nicht nutzen können oder nicht nutzen möchten, braucht es aber weiterhin adäquate Zugänge und Hilfsangebote.

Grundsatz 5: Datenschutz und Sicherheit

Nutzerinnen und Nutzer können nachvollziehen, durch welche Stellen und zu welchen Zwecken ihre Daten durch die Verwaltung gespeichert und bearbeitet werden. Der Schutz der Daten (Datenschutz) vor unerlaubter Bearbeitung und Nutzung wird zu jeder Zeit gewährleistet, die digitalen Behördenleistungen sind nach etablierten Standards und Richtlinien für Datensicherheit ausgestaltet.

5 Strategische Ziele

D1: Die digitalen Behördenleistungen der Gemeinde werden kontinuierlich ausgebaut

- Die Gemeinde baut ihr Angebot an bedürfnisgerechten, zeit- und ortsunabhängigen digitalen Leistungen für die verschiedenen Anspruchsgruppen aus. Laufende oder geplante Vorhaben und Bedürfnisse mit Bezug zur digitalen Verwaltung werden systematisch erfasst.
- Kantonale Serviceplattformen mit wesentlichen Portalfunktionen (z.B. [«ePortal BS»](#)) werden genutzt, wo Synergien für die Gemeinde erzielt werden können.

D2: Die Zusammenarbeit erfolgt behördenübergreifend und vernetzt

- Für effiziente und qualitativ hochstehende digitale Lösungen setzt die Gemeinde auf eine übergreifende Zusammenarbeit innerhalb und ausserhalb der Verwaltung, um Synergien auch auf kommunaler Ebene bestmöglich nutzen zu können.
- Die konsequente Abwicklung des kommunalen Geschäfts- und Schriftverkehrs auf elektronischem Weg ist voranzutreiben. Dazu gehört die verwaltungsweite Einführung der digitalen Unterschrift (eSignatur).

D3: Technische Grundlagen schaffen und Digitale Infrastrukturen ausbauen

- Die technischen IKT-Mittel der Gemeinde sind zukunftsfähig und gewährleisten einen vernetzten und kollaborativen Einsatz. Standards für den digitalen Arbeitsplatz werden festgelegt, welche die bereichsübergreifende Zusammenarbeit fördern.
- Der potenzielle Einsatz von neuen technologischen Ansätzen (z.B. künstliche Intelligenz) in der Verwaltung wird laufend geprüft.

D4: Kontinuierliche Verbesserung der Verwaltungsprozesse

- Die Gemeinde digitalisiert, standardisiert und automatisiert, wo möglich, ihre verwaltungsinernen und behördenübergreifenden Geschäftsprozesse, um die Effizienz zu erhöhen und die Fehleranfälligkeit zu reduzieren.

D5: Effiziente Datenerhebung und Datenschutz

- Die Gemeinde etabliert ein strategisches Datenmanagement unter Berücksichtigung der [kantonalen Datenstrategie 2023-27](#) nach dem «Once-Only» Prinzip³. Mit dem laufend aktualisierten Verzeichnis der Informationsbestände sind vorhandene Daten der Gemeinde und ihre zentralen Informationen bekannt.
- Neue Anforderungen an die Informationssicherheit und den Datenschutz werden kontinuierlich antizipiert und implementiert.

D6: Kulturwandel und Organisationsentwicklung

- Digitale Kompetenzen und Bewusstsein für die digitale Arbeitskultur sind auf allen Führungsebenen zu entwickeln.
- Alle Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung werden von Anfang an eng in die Strategieumsetzung involviert und durch geeignete Sensibilisierungs- und Schulungsmassnahmen auf den digitalen Wandel vorbereitet.
- Die Umstellung muss für die Organisation mit den vorhandenen Ressourcen (in den Abteilungen) leistbar sein.

6 Auswirkungen der Strategie auf die Umsetzung

Die Umsetzung der Strategie hat unmittelbar Auswirkungen auf Personal und erfordert Anfangsinvestitionen bei der Schulung und Weiterbildung der Mitarbeitenden, Infrastruktur und Technologie sowie Beratung und Implementierung. Der Umfang der benötigten finanziellen und personellen Mittel ist abhängig von der Planung und Priorisierung konkreter Projekte und Vorhaben, welche im Rahmen des Instruments Aufgaben- und Finanzplan (AFP) berücksichtigt werden.

7 Steuerung und Governance

Zur Steuerung der Digitalisierung der Verwaltung, zur verstärkten Koordination von Projekten und zur Förderung von abteilungsübergreifender Innovation sind die entsprechenden Organisationsstrukturen zu schaffen. Die Erhebung und Erfassung laufender und geplanter Digitalisierungsvorhaben erfolgt im Projektportfoliomanagement, welches sicherstellt, dass alle Projekte mit Bezug zur Digitalisierung – nicht nur IT-Projekte, sondern auch Organisationsprojekte, Rechtsetzungsprojekte, Kommunikationsprojekte etc. – übergreifend und zentral gesteuert werden können.

8 Controlling

Die digitale Transformation der Gemeinde Riehen erfolgt über mehrere Legislaturperioden. Mit der Digitalisierungsstrategie wird eine dauerhafte Wirkung angestrebt, sie soll aber im Jahre 2028 überprüft werden und gegebenenfalls angepasst oder erneuert werden. Die konkrete Umsetzung der einzelnen Massnahmen erfolgt durch die detaillierte Planung im AFP und der Fortschritt der Umsetzung wird im Jahresbericht dokumentiert.

³ Mit dem «Once-Only» Prinzip wird das Ziel verfolgt, dass Daten, unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und des Datenschutzes, nur einmal der Gemeindeverwaltung gemeldet und erfasst werden müssen.